

nur ein hölzernes Todtengerippe zur Betrachtung und Erinnerung an die Sterblichkeit aufstellten. Sie glaubten an eine Seelenwanderung, nach welcher die Seele des Verstorbenen in den Leib eines Thieres gehe, aber nach 3000 Jahren wieder in den Leib zurückkehre, weshalb sie denselben durch Einbalsamiren vor Verwesung zu schützen suchten. Ihre Religion war der Thierdienst. Sie verehrten besonders ihnen nützliche und schädliche Thiere, wie den Apis, Zheunon, das Krotodil und die Kage. Im Uebrigen lebten sie von aller Welt abgeschlossen und theilten sich in Kasten, unter denen die der Priester die erste war. Aus ihr wählte man die Rathgeber des Königs, Richter und Aerzte, und sie allein besaßen Gelehrsamkeit. Dann folgten die Krieger, welche mit den Priestern alle Ländereien inne hatten. Künstler, Handwerker und Kaufleute bildeten die dritte Klasse, und in die vierte gehörten die Ackerbautreibenden und Hirten. Den Aegyptern verdanken wir die Feldmestkunst, den Sonnenzeiger, das Einmaleins und die Berechnung des Jahres nach 365 Tagen. Merkwürdig war ihre Hieroglyphenschrift (Zeichenschrift), die wir noch an den erhaltenen Bauwerken, Obelisten und Pyramiden finden. Erstere sind viereckige, thurmhohe und oben spitz zulaufende Säulen aus einem einzigen Granitblock, deren Seitenflächen polirt und mit hieroglyphischen Bildern versehen sind; sie wurden als Sonnenzeiger benutzt und standen gewöhnlich in der Nähe des Tempels. Die Pyramiden hingegen sind unten breite und oben spitz zulaufende kolossale steinerne Gebäude, welche wahrscheinlich zu Begräbnisorten dienen. Inwendig sind sie hohl, haben Treppen, Säle etc., aber keine Fenster. Das größte aller ägyptischen Bauwerke war das Labyrinth. Es enthielt 1500 Zimmer über, und ebensoviel unter der Erde, 12 Thore führten in dasselbe. 525 besiegte der Perserkönig Kambyses die Aegypter in der Schlacht bei Pelusium und machte das Land zu einer persischen Provinz. Mit der Eroberung des persischen Reiches kam auch Aegypten unter das Scepter Alexanders von Macedonien (331). Unter allen aus der macedonischen Monarchie hervorgegangenen Reichen war Aegypten das blühendste, da es der Hauptsitz des Welthandels und der Wissenschaften wurde. Schreckliche Opfer mußte das Land unter der schwelgerischen Königin Kleopatra bringen, welche sich zuletzt, um der römischen Gefangenschaft zu entgehen, durch das Gift zweier Kattern tödtete. Nach ihrem Tode wurde Aegypten im Jahre 30 v. Chr. eine römische Provinz. Bei der Theilung des römischen Reiches (395 n. Chr.) aber kam es an das oströmische Kaiserthum. Gegenwärtig wird es von einem Vicekönig regiert und steht unter türkischer Herrschaft.

§. 8. Die Griechen.

Die Griechen, auch Hellenen genannt, das durch Künste und Wissenschaften ausgezeichnetste Volk des Alterthums, bewohnten den